



Presseinformation der Young Internet GmbH

## Die Chat-Checkliste

**Panfu gibt Tipps für mehr Sicherheit im Netz +++ Worauf Eltern wirklich achten müssen +++ Morgen ist Safer Internet Day +++ Panfu bietet „Hochsicherheits-Chat“**

**Berlin im Februar 2008.**

Neueste Zahlen belegen: Immer mehr Kinder sind online und suchen auch nach Möglichkeiten, mit anderen Kindern zu kommunizieren. Die Nutzung von Chat-Rooms zählt für viele Kinder zur ganz normalen Freizeitbeschäftigung.

Laut der aktuellen KIM-Studie 2006 des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs) stehen in 81% der deutschen Haushalte, in denen Kinder aufwachsen, ein Internetzugang zur Verfügung. Noch in der vorherigen Studie aus dem Jahre 2005 waren es 8% weniger (73%) – Tendenz steigend. Ähnliches gilt für die Nutzung des Internets durch sechs- bis 13-Jährige: waren im Jahr 2005 52% aller Kinder dieses Alters Internetnutzer, sind es im Jahr 2006 bereits 58%. 38% der Kinder, die mindestens einmal wöchentlich online sind, geben an, regelmäßig Kinder-Seiten zu nutzen, 24% spielen gerne Online-Spiele und 20% der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren chatten regelmäßig mit Gleichaltrigen.

Dass Kinder gerne und immer häufiger im Internet unterwegs sind, wissen auch die Macher der virtuellen Kinder-Online-Welt Panfu, Kay Kühne und Moritz Hohl. Doch, viele Kinderseiten, so die Beobachtung der beiden, seien nicht kindgerecht konzipiert und wiesen, gerade für jüngere Kinder, große Sicherheitslücken auf. Kühne, selbst Vater zweier Kinder, beobachtete das Surf- und Internetverhalten seiner Kinder lange Zeit selbst misstrauisch: „Das Internet bietet so viele lehrreiche und nützliche Chancen für Kinder aber eben auch Tausende von Möglichkeiten, an Informationen zu geraten, die nicht für Ihre Augen bestimmt sind. Dazu kommt, dass sich gerade jüngere Kinder in Chatrooms von älteren Rüpeln ärgern lassen, ohne sich dagegen adäquat wehren zu können.“

Auch aus diesem Grund entschlossen sich Kühne und Hohl, eine werbefreie Online-Welt für Kinder zu schaffen, in der Kinder spielen, lernen und chatten können – und das auf möglichst sichere Art und Weise. Die Kinder entdecken die Welt von Panfu gemeinsam mit einem Panda-Avatar, den sie durch die bunte Welt bewegen. Hier stehen Konzentrations- und Geschicklichkeitsspiele zur Verfügung sowie die Möglichkeit, mit anderen Pandas ins Gespräch zu kommen. Außerdem können die jungen Internetnutzer mit Panfu ihre Englischkenntnisse verbessern.

Die Kommunikation mit anderen Kindern steht für viele Panfu-Nutzer im Vordergrund. „Wir wollten den Eltern mehr bieten, als einen betreuten Chat. Unsere Moderatoren sind speziell geschult und dazu meist selbst Eltern. Außerdem verwenden wir sehr moderne Filtersysteme. Dennoch gibt es noch eine weitere Möglichkeiten, Chats für Kinder sicher zu gestalten“, erklärt Moritz Hohl.

Die Lösung bei Panfu: der sogenannte „Hochsicherheits-Chat“. Er ermöglicht es den Kindern lediglich, Chatsätze aus einem Menü vorgefertigter Begrüßungen, Fragen, Redewendungen, Gefühle und Handlungsoptionen auszuwählen. Kinder, die unter dieser Option chatten, können selbstverständlich auch nur die Nachrichten lesen, die ebenfalls im Hochsicherheits-Chat verfasst wurden.

„Dieses Chat-Modell empfehlen wir vor allem für Kinder zwischen 6 und 9 Jahren.“



Für die älteren ist unser „Sicherheitschat“ geeignet. Er wird rund um die Uhr betreut und elektronisch gefiltert“, erklärt Kay Kühne. Wer Wörter nutzt, die der „Netiquette“ widersprechen, wird für einige Tage gesperrt oder verliert – bei schweren Verstößen - seine Mitgliedschaft ganz.

Dennoch - Menschen und Maschinen sind fehlbar. Eine 100%-ige Sicherheit für Kinder in betreuten oder moderierten Chats und Chatrooms kann es nicht geben! „Daher ist es auch so wichtig, dass Eltern die wichtigen Regeln kennen und diese vor allem auch an ihre Kinder weitergeben. Wir informieren sowohl Kinder als auch Eltern ausführlich über diese Regeln auf unseren Seiten“, so Moritz Hohl.

Die wichtigsten Panfu-Tipps für Eltern auf einen Blick:

### **1. Begleiten Sie Ihr Kind beim Chatten – zumindest am Anfang!**

Prinzipiell können Kinder schon sehr früh an die Nutzung des Internets herangeführt werden. Chats und Communities können dann genutzt werden, wenn das Kind flüssig lesen und schreiben kann. Je jünger die Kinder, desto wichtiger ist es, dass Eltern die Kinder im Netz begleiten. Wählen Sie die Seiten, die ihr Kind besuchen möchte, mit ihm gemeinsam aus und nehmen Sie sich unbedingt Zeit, mit Ihrem Kind über die wichtigsten Sicherheitsregeln im Netz zu sprechen.

### **2. Sprechen Sie über die absoluten No-Gos!**

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die absoluten No-Gos im Netz und machen sie ihm klar, dass diese unbedingt einzuhalten sind. Dazu zählen:

- *Keine Verwendung von Pseudonymen oder Spitznamen (Nicknames) in Chats oder Foren, die leicht auf die wahre Identität Ihres Kindes schließen lassen.*

Immer noch beliebt: Nicknames mit Geschlechts- und Altersangaben: Nina\_11 oder Felix\_09 scheinen auf den ersten Blick nicht besorgniserregend, dennoch lassen sich das wahre Geschlecht, das Alter und vielleicht sogar der richtige Vorname des Kindes ableiten, was im Extremfall die Gefahr von Belästigungen oder persönlichen Beleidigungen erhöhen kann.

- *Keine persönlichen Fotos ins Netz stellen.*

Das Hochladen von Fotos Ihres Kindes ist für einen Chat oder die Teilnahme an einer Internet-Community **nicht** notwendig. Gerade jüngere Kinder sollten keine Fotos von sich ins Netz stellen.

- *Keine persönlichen Treffen mit dem Chat-Freund ohne Begleitung von Erwachsenen!*

Erklären Sie ihrem Kind, dass sich Chat-Freundschaften auf das Internet beschränken und auch nur in diesem Rahmen stattfinden sollten. Können Sie Ihr Kind nicht von dem Wunsch abbringen, seinen Chat-Freund persönlich kennenlernen zu wollen, bitten Sie vor dem Treffen um ein kurzes Telefonat mit dem Chat-Freund und begleiten Sie Ihr Kind auf jeden Fall zu den ersten Treffen!

- *Chats für Erwachsene sind für Kinder tabu.*

Auch deswegen ist die gemeinsame Auswahl des Chat-Anbieters so wichtig. Wählen Sie dabei unbedingt einen Anbieter aus, der altersgemäß ist. Nutzt Ihr Kind einen Chat, in dem sich kaum Gleichaltrige, sondern sehr viel jüngere Kinder treffen, langweilt sich Ihr Kind schnell und sucht – unter Umständen auf eigene Faust – nach Alternativen.



### 3. Wählen Sie den richtigen Chat für Ihr Kind aus

Auch hier gilt: Sie kennen Ihr Kind am besten! Ist es eher schüchtern und schreckhaft, aber dennoch neugierig auf einen Online-Chat? Dann wählen Sie einen sog. „Hochsicherheits-Chat“, der es ihrem Kind ermöglicht, mit anderen Kindern zu kommunizieren, allen Beteiligten jedoch nur einen bestimmten Umfang an Sätzen und Gefühlsausdrücken zur Verfügung stellt. Der Austausch klappt damit sehr gut, Irritationen sind aber fast gänzlich ausgeschlossen!

- *Entscheiden Sie sich generell für betreute Chats*

Achten Sie bei der Auswahl des Chats darauf, dass dieser betreut ist. Betreute Chats sorgen für die größtmögliche Sicherheit Ihres Sprösslings. Doch auch hinsichtlich der Betreuung von Kinderchats gibt es Unterschiede. Einige Chats für Kinder sind vollständig moderiert, was bedeutet, dass das Geschriebene zunächst von einem Erwachsenen geprüft wird, bevor es online gestellt wird. Das kann, gerade ältere Kinder, schnell langweilen. Auch hier ist die Gefahr gegeben, dass auf eigene Faust nach anderen Angeboten gesucht wird.

Betreute Chats mit Sicherheitsfiltern bieten hierzu eine gute Alternative. Sie verzichten auf die sehr starke Form der Kontrolle moderierter Chats. Die Betreuer greifen erst dann ins Geschehen ein, wenn dies notwendig wird. Gute Chat-Angebote für Kinder verfügen darüber hinaus über „Alarm-Systeme“. Sobald sich ein Kind im Chat beleidigt, bedroht oder belästigt fühlt, kann es dies über den Alarm-Knopf beim Anbieter melden. Dieser wird so auf den auffälligen User aufmerksam und kann Schritte gegen ihn einleiten. Panfu verfügt sowohl über einen betreuten Chat als auch über einen Alarm-Button. „Dieser wird zum Glück nur selten benutzt“, erklärt Moritz Hohl, „dennoch ist es wichtig, dass Eltern ihre Kinder ermutigen, sich gegen verbale Attacken im Netz zu wehren.“

#### Über Panfu

Panfu.de ist eine freundliche, virtuelle Welt, in der Kinder spielen, Spaß haben und Freundschaften schließen können. Jedes Kind wählt einen Panda, gibt ihm eine Identität und entdeckt mit ihm die Pandawelt. Panfu ist werbefrei, spielen und chatten ist für alle Kinder kostenlos. Zahlenden Nutzern stehen mit den Panfu-Goldpaketen besondere Möglichkeiten offen, wie z. B. erweiterte Lerninhalte. Die Onlinewelt wird von dem Berliner Unternehmen Young Internet GmbH betrieben. Panfu zählt über 400.000 registrierte Mitglieder.

Weitere Informationen und Bildmaterial finden Sie unter [www.panfu.de/presse](http://www.panfu.de/presse)

#### **Pressekontakt Panfu:**

**Sabine Zelm**

**Telefon: +49 (0)30 27573-236**

**E-Mail: [presse@panfu.de](mailto:presse@panfu.de)**